

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 24. April.

Den ersten Gegenstand der Beratungen im Abgeordneten-

Die „Pol. Corr.“ meldet aus Budapest: Die nunmehr umgestaltete

Nach einer Budapest Meldung der „Pol. Corr.“ hat bisher zwischen

Das Organ der „Glas Naroda“ steht in der Anwesenheit

Die „Freisinnige Zeitung“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß

Im französischen Ministerrathe legte der Minister des Aeußeren

In Paris hält man es für sicher, daß Herr Crispi beim Wieder-

In der Sitzung des belgischen Ministerraths machte der Minister

Der Leiter des Marine-Ministeriums, Vice-Admiral Tschichatschew,

respondens, und der Tag, wo sein Inspector Bericht erstattete, war heute

„Zu Befehl, Herr Baron!“

Hanstein löste mit dem Eisenmesser sorgsam das Couvert, und

„Zu Befehl, Herr Baron.“

Flotille bilde aber für Rußland eine dringende Nothwendigkeit, da die-

Die „Independance Roumaine“ hebt in einem Artikel die voll-

Einer Meldung der „Bointa Nationala“ zufolge hat der russische

Zur Einführung des neuen Wehrgesetzes.

(Schluß.)

Die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes.

Anschließend an §. 75 des neuen Wehrgesetzes verordne ich:

1. Jene Stellungspflichtigen, welche die Befähigung zum Ein-

2. Diejenigen Wehrpflichtigen, welche bei der diesjährigen Stellung

3. Diejenigen Wehrpflichtigen, welchen die Begünstigung des

4. Die auf Grund des bisherigen Wehrgesetzes officirten Ein-

5. Nachdem in Hinblick die Wahl der Garnison nicht zulässig

6. Auf jene Einjährig-Freiwilligen-Mediciner, welchen auf ihre

7. Diejenigen Einjährig-Freiwilligen-Mediciner, welche zur Zeit

8. Die bereits in der Reserve des Heeres oder der Landwehr

9. Die bereits in der Reserve befindlichen sowie die im laufenden

10. Diejenigen Reservemänner, welche den Präsenzdienst als

Gegen das Hypnotisiren.

Wenn schon die mit den materialistischen Anschauungen unserer

Das Hypnotisiren ist dem Nervensystem schädlich,

Ich will hier nur anführen, in welchem Sinne der Landesamts-

Was sollen auch diese öffentlichen Schaustellungen eigentlich be-

Hermannstadt, am 23. April 1889.

Dr. Eugen Konrad,
Director der Landes-Irrenanstalt, Secretär
des Hermannstädter hygienischen Vereines.

Statuten

des hygienischen Vereines des Hermannstädter Comitates.
(Verein für allgemeine Gesundheitspflege.)

(Schluß.)

Der Ausschuss.

§. 11.

Der Ausschuss besteht aus den Functionären des Vereines, ferner

Die außerordentlichen Mitglieder werden aus den außerhalb der

Der Ausschuss wird durch den Präses vom October bis Juni

Die Agenden des Ausschusses.

§. 12.

- a) beschließt über die Thätigkeit des Vereines nach jeder Richtung hin
b) besorgt die Candidation der Functionäre und wählt für die Dauer
c) controlirt die Casse, prüft die Rechnungen, macht den Vorschlag

Vereinsärzte.

§. 13.

Vereinsärzte sind diejenigen ärztlichen Mitglieder des Vereines, die

Die Functionäre des Vereines.

§. 14.

Functionäre des Vereines sind: ein Präses, ein 1. und 2. Vice-Präses,

Die Functionäre des Vereines.

§. 15.

Der Präses vertritt den Verein den Behörden gegenüber, leitet die

Die Secretäre versehen die Agenden des Vereines im Sinne der

Agenden der Vereinsärzte.

§. 16.

- a) Abhaltung von populären Vorlesungen aus dem Gebiete der Hygienie.
b) Beteiligung an der Verfassung von populären hygienischen Schriften.
c) Practische Förderung der ärztlichen Behandlung unbemittelter kranker
d) Theilnahme als ärztliche Functionäre bei der Abhaltung von Kinder-
e) Unterstützung durch thätige Mitwirkung bei der practischen Durch-

Die Einkünfte des Vereines bilden die Mitgliedtaxen, die freiwilligen

Insofern dem Vereine Gründungsbeiträge zukamen, mit der Bestimmung, daß nur die Zinsen dieser Gründungssummen zu Zwecken des Vereines veranschlagt werden dürfen, so würden diese Gründungssummen sammt den eventuellen Ueberschüssen der jährlichen Einkünfte das Vermögen des Vereines bilden.

Auflösung des Vereines.

Der Verein löst sich auf, wenn die Hälfte der ordentlichen Ausschußmitglieder, oder von 20 ordentlichen Vereinsmitgliedern beantragt und dieser Antrag durch zwei Drittel der ordentlichen Ausschußmitglieder angenommen wird, ferner die Annahme des Auflösungsantrages durch die 15 Tage vorher angekündigte Generalversammlung zum Beschlusse erhoben wird. Die bezüglich der Auflösung des Vereines und der Verwendung des Vereinsvermögens gefaßten Beschlüsse sind vor ihrer Vollziehung dem hohen Ministerium des Innern vorzulegen.

Siegel.

Rescunap mit der Rundschrift „Hygienischer Verein des Hermannstädter Comitates 1889“.

Staatliche Controle.

Gemäß dem 9. Punkte der Verordnung vom 2. Mai 1875, Präfix-Nr. 1508, wird der Verein, im Falle er den in den Statuten bestimmten Zweck und die Mittel, beziehungsweise seinen Wirkungsbereich nicht einhält, insofern durch seine Weiterfunctionirung der Staat, oder die materiellen Interessen der Vereinsmitglieder gefährdet würden, durch die königliche Regierung sofort suspendirt und je nach dem Ergebnisse der nach der Suspendirung einzuleitenden Untersuchung entweder ganz aufgelöst, oder unter Androhung der Auflösung zur strengen Befolgung der Statuten verhalten.

Magyar királyi belügyminister. Látta a magyar királyi belügyminister. Budapest, 1889. évi február hó 14-én.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 24. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Papst empfing am 22. d. Mittags die Cardinale und Prälaten, um deren Glückwünsche anlässlich des Osterfestes entgegenzunehmen. Nach der Ansprache des Cardinalen von Monaco La Valletta, lud der Papst die Cardinale ein, sich in die Bibliothek zu verfügen, wo er sich mit ihnen längere Zeit unterhielt. Er besprach die Einigkeit zwischen dem Episcopat und den Katholiken, welche Fortschritte gemacht habe, verzeichnete die in Spanien und Oesterreich durch die Katholikcongregation in dieser Beziehung zu Tage getretenen Symptome; gab seiner Genugthuung über die Theilnahme der Carlisten am Congresse Ausdruck und beklagte es, daß die politischen Spaltungen unter den französischen Katholiken eine energische Action verhindern. Den Cardinal Bauja befragte der Papst über seine Abreise nach Florenz und bedauerte die Verzögerung der Ertheilung des Exequatur seitens der italienischen Regierung, indem er dieses Exequatur als eine obduse Form der Knechtschaft bezeichnete. Mit den Cardinalen Schiaffino und Hogenroth sprach der Papst über die Forschungsarbeiten in der Bibliothek und in den Archiven des Vatican und kündigte an, daß er die Borgiasäle dem Publicum eröffnen werde, nachdem die in denselben untergebrachten Bücher anderwärts aufgestellt sein werden. Mit dem Cardinalvicar unterhielt sich der Papst über die Studien des Clerus in Rom, wobei er auf die Entwicklung des Unterrichts drang. Anlässlich des Geburts- und Regierungs-Antrittstages des Königs von Rumänien wurde am 22. d. in Bukarest ein Festzug veranstaltet, wobei die Bevölkerung vor dem Palais den König enthusiastisch acclamirte. Später wiederholten sich die Acclamationen vor der Wohnung des Minister-Präsidenten. Der rumänische Thronfolger Prinz Ferdinand Hohenzollern ist am 22. d. in Sigmaringen eingetroffen, um sich am 23. d. zum Besuche des Kaisers nach Berlin zu begeben. Der Prinz wird demnach in Bukarest erwartet. König Alexander ist in Begleitung der Regenten Nikolic und Protic und der Minister Tausanovic und Grivic am 21. Nachmittags in Schabag eingetroffen. Sowohl bei der Abreise in Belgrad, als auch während der Fahrt fanden enthusiastische Kundgebungen statt. Der Empfang in Schabag war großartig. Abends wurde die Stadt illumirt und überall wurden Volksfeste veranstaltet. Die Reise glich einem Triumphzuge. — Königin Natalie erkrankte, wie die „Times“ meldet, am 15. d. in Livadin einen Besuch des jüngeren Großfürsten Nikolaus von Rußland, der mit einer politischen Mission an die serbische Königin betraut war. Die Folge dieses Besuchs wird, wie das genannte Blatt berichtet, die baldige Rückkehr der Königin nach Belgrad sein.

(Die Frühjahrsbeförderungen im Heere und in den beiden Landwehren) werden in den nächsten Tagen verlautbart. Das „Verordnungsblatt“ soll diesmal auch das Avancement mehrerer kaiserlicher und königlicher Prinzen enthalten. So erwartet man die Beförderung des Hauptmanns im 1. Infanterie-Regimente Erzherzogs Leopold Salvator zum Major und des Erzherzogs Franz Salvator, Oberleutnants im 12. Dragoner-Regiment, zum Mittmeister. Zu Feldmarschall-Lieutenants werden befördert die Generalmajor: Johann Hannel, Commandant der 19. Infanterie-Brigade in Pilsen; Eduard Freiherr v. Handel-Mazzetti, zugeheilt dem 14. Corpsoommando in Inzbruck; Albin Freiherr von Zeuffenbach zu Tiefenbach und Wahweg, Erzherzog der Söhne des Herzogs Ferdinand IV., Großherzog von Toscana; Heinrich Freiherr v. Pittel, Commandant der 3. Infanterie-Brigade in Linz; Julian v. Hofklowki, Genieschef des 1. Corps in Krakau; Wilhelm Gradl, Commandant der 21. Cavallerie-Brigade in Lemberg; Albert Spouner, Commandant des Artillerie-Arsenals in Wien. Zu Generalmajoren sollen befördert werden: die Oberste Adolf Eder v. Ritsch, Commandant der 24. Infanterie-Brigade in Krakau; Karl Ritter Schmidt von Packlanberg, Commandant der 29. Infanterie-Brigade in Ungvár; Peter Kiliacs, Commandant der 65. Infanterie-Brigade in Komorn; August v. Tempis, Stadtkommandant in Lemberg; Josef Ritter v. Bruna, Commandant der 28. Infanterie-Brigade in Debenburg; Josef Freiherr Franz v. Aiterenberg, Commandant der 19. Infanterie-Brigade in Jofestadt; Oswald Graf Rielmannsberg; Eduard Ritter Bach v. Hansberg, Militär-Attaché bei der österreichisch-ungarischen Botschaft in Paris und der Gesandtschaft in Brüssel; Hermann Eder v. Polorny, Commandant der 6. Cavallerie-Brigade in Kaschau; Emil Ritter v. Arbter, Commandant der 43. Infanterie-Brigade in Przemyśl. — In der Kriegsmarine wird das Avancement diesmal schwächer ausfallen als sonst. Zum Linienschiffscapitän wird befördert der Fregatencapitän Josef Schellander, Commandant des Dampfers „Greif“. — Unter den zu Obersten avancirenden befindet sich auch der sehr verdiente, langjährige Redacteur

des „Militärstatistischen Jahrbuchs“, Oberleutnant Friedrich Straßer, Abtheilungsvorstand im technisch-administrativen Militärcomité. — Der Oberst-Auditor Dr. jur. Johann Wächter, Referent beim Militär-Obergerichte, avancirt zum General-Auditor.

(Stadtvertretung.) Ueber die gestrige Sitzung werden wir im morgigen Blatte berichten.

(Militär-Fleischbank.) Sicherem Vernehmen nach hat die k. k. Menage-Commission die Lieferung des Rindfleischbedarfes für die hiesige Garnison unserem geschätzten Mitbürger Fleischhauermeister Joh. Kessler sen. zugesprochen. Wenn die Commission von ihrem in der betreffenden Kundmachung vorbehaltenen Rechte, die Wahl des Unternehmers selbst im Falle gütlicher Angebote nach eigenem Ermessen zu treffen, Gebrauch machte und diese Wahl auf Herrn Kessler fiel, trotzdem andere billigere Offerte vorlagen, so hat sie ihren diebezüglichen Beschluß gewiß nur auf Grund eingehender Prüfung aller einschlägigen Umstände und in der begründeten Ueberzeugung gefaßt, daß Herr Kessler nach jeder Richtung hin die Gewähr für die genaue und gewissenhafte Erfüllung der Verpflichtungen, welche er mit der Lieferung übernommen hat, auch in vollem Maße zu bieten in der Lage ist. Diese Ueberzeugung hegen auch wir, und wir freuen uns des Vertrauens, durch welches Herr Kessler im vorliegenden Falle ausgezeichnet erscheint.

(Männerchor Germania.) Wegen Behinderung des Chormeisters findet heute noch keine Probe statt.

(Militär-Concert.) In der Grand-Bierhalle findet heute Donnerstag den 25. d. ein Solisten-Concert der Musikkapelle des k. k. 31. Infanterie-Regiments mit folgendem Programm statt:

I. Abtheilung: 1. „Dormus-Marsch“ von Scharofsch. 2. Overture zur Oper „Die Stumme von Portici“ von Auber. 3. Romanze für die Violine von Schubert. 4. „Concertino“ für die Flöte von Beethoven. 5. „Verwandte Seelen“, Concertpolska für 2 Clarinetten von Schreiner. 6. „Ave Maria“, Solo für Cello mit Brummhorn von Schubert. 7. „Variationen“ für das Flügelhorn von Streibinger. 8. Auf Verlangen: „Zwölf heitere Stunden“ eines fideles Fremden in Wien, Potpourri von Rosenkranz.

II. Abtheilung: 9. „Serenade“ für Flöte und Waldhorn von Tittel. 10. „Der Graf von Paris“, Solo für Euphonium von Donizetti. 11. „Schichten aus dem Wiener Wald“, Walzer von Strauß. 12. „Gut militärisch“, Schnellpolka von Dvorak. — Entrée frei. — Anfang 6 Uhr.

(Diebstahl.) Aus einer Parterre-Wohnung in der Vorstadt wurde am Nachmittags des 21. d. eine silberne Ankeruhr mit dem Worte „Brom“ auf der Innenseite des Deckels gestohlen. — In der Nacht vom 22. auf den 23. d. sind aus einem verperrten Hühnerstalle acht Hühner mit Perlhühnern ähnlichem Gefieder gestohlen worden. — (Gefunden) wurde vorgefunden ein Paar Handschuhe, welches Bürgergasse Nr. 21 abgeholt werden kann.

(Einfuhr von Schafwolle und Rohhäuten via Neusag.) Da derzeit für die Einfuhr von Schafwolle und Rohhäuten bulgarischer und serbischer Provenienz eine besondere ministerielle Genehmigung nicht mehr erforderlich ist, hatte die Kronstädter Handels- und Gewerbestammer beim hohen l. ung. Ministerium für Ackerbau, Gewerbe und Handel die Bitte gestellt, es möge die Bestimmung, wonach die ermäßigten Frachtsätze für den Transport bulgarischer und serbischer Zigawolle und Rohhäute via Neusag nach siebenbürgischen Stationen nur bei jenen Sendungen Anwendung finden, für die die ministerielle Einfuhr-Bewilligung ertheilt wurde, als derzeit unpracticisch außer Kraft gesetzt werden. Hierauf hat Sr. Excellenz der l. ung. Herr Minister für Ackerbau, Gewerbe und Handel folgenden hohen Erlaß an die genannte Kammer gelangen lassen: Ueber mein Ersuchen hat der l. ung. Herr Minister für Communication und öffentliche Arbeiten die Direction der l. ung. Staatseisenbahnen und die Donaubaupflichtigkeits-Gesellschaft angewiesen, bei der Anwendung der ermäßigten Frachtsätze des seit 1. Juli 1887 gültigen Tarifes auf die für siebenbürgische Stationen bestimmten Sendungen von Zigawolle und Rohhäuten, mit Rücksicht auf die Bestimmungen des am 1. Januar l. J. in Wirksamkeit getretenen VII. G. A. ex 1888 über die Regelung des Veterinärwesens, sowie des §. 1 der Durchführungsverordnung, hinfort von der Voraussetzung der Einfuhrbewilligung, ausgenommen die Rohproducte russischer Provenienz, abzusehen.

(Kronstädter Sänger in Bukarest.) Aus der Hauptstadt Rumänien wird vom 22. d. berichtet: Der auf Einladung der deutschen Colonie mittelst Ertragzuges aus Kronstadt hier eingetroffene Männer- und Damenchor mit Musik veranstaltete heute Nachmittags in dem neubauten „Altenäum“ sein erstes Concert, welches einen glänzenden Erfolg hatte. Der prachtvolle Saal war ausverkauft. Der König und die Königin wohnten dem Concerte bei und applaudirten jede Pöce. Unter den anwesenden Diplomaten waren der österreichisch-ungarische und der deutsche Gesandte. Vor seiner Abfahrt dankte das königliche Paar allen Betheiligten für die äußerst gelungene Aufführung. Im Beschlusse sprach die Königin huldvoll die Ehrendamen an und drückte ihre vollste Befriedigung über die Leistungen aus.

(Selbstmord eines Geisteskranken.) In Dros hat sich dieser Tage der seit Jahren sporadisch an Geisteskränkung leidende Töpfermeister Ludwig Karabics in den Szamos gestürzt und ertrank.

(Die Regimenter des Kronprinzen Rudolf.) Kronprinz Rudolf war bekanntlich Oberst-Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 19, des Corpсарtilerie-Regiments Nr. 10 und des Uhlanen-Regiments Nr. 1. Nach dem Ableben des Kronprinzen tauchte die Frage auf, ob diese Regimenter den Namen ihres Inhabers fortführen oder an andere Inhaber vergeben werden würden und eine Antwort auf diese Frage ist bisher nicht erfolgt, weil man allgemein annahm, daß eine derartige oberhöchste Entscheidung erst nach Ablauf der Trauerzeit zu erwarten sei. Wie nun die „Reichswehr“ vernimmt, haben die vorbezeichneten Regimenter den Namen ihres erlauchten letzten Inhabers bereits abgelgt. Eine besondere Weisung ist nicht ergangen, da es im l. k. Heere üblich ist, daß im Ablebensfalle eines Regimentsinhabers nur dann eine specielle Weisung erlassen wird, wenn das betreffende Regiment den Namen des verstorbenen Inhabers auch weiterhin zu führen hat. In dies nicht der Fall, dann legt das Regiment ohne weiteres den Inhabernamen ab und nimmt die Bezeichnung „vacat“ an. Das Infanterie-Regiment Nr. 19, das Corpсарtilerie-Regiment Nr. 10 und das Uhlanen-Regiment Nr. 1 führen demnach bereits diese Bezeichnung und es heißt, daß diese Truppenteile längere Zeit hindurch keinen neuen Inhaber erhalten sollen.

(4-percentige ungarische Grundentlastungs-Obligationen.) Die erste Verlosung der auf Grund des G. A. XXXII ex 1888 emittirten neuen 4-percentigen Grundentlastungs-Obligationen wird laut Kundmachung der Direction des Grundentlastungs-Fonds am 1. Mai stattfinden. Der Reibetrag der noch im Umlauf befindlichen 5-percentigen Grundentlastungs-Obligationen, in Summe 49 Millionen, gelangt am 1. Mai zur Kündigung, worauf dann die Subscriptions-Einladung auf den entsprechenden Betrag neuer 4-percentiger Obligationen erfolgt.

(Strike der Wiener Tramwaykutscher.) Aus Wien, 22. d., wird berichtet: Der Strike ist seit gestern Früh in Permanenz. Zwei Drittel der Kutscher verweigerten den Dienst, den anderweitige Tramwaybedienstete interimistisch versehen. Ein den unteren Schichten angehörendes Publicum der Vorstädte Favoriten und Hernals richtete gegen die abgehenden Wagen Steinwürfe. In Favoriten waren

gegen neun Uhr Abends etwa 2000 Menschen versammelt, welche wie Nachmittags die Wache verhöhten und mit Steinen bombardirten. Männer, die auf Schotterhaufen standen, füllten ihre Taschen, Weiber ihre Schürzen mit Kieselsteinen. Die Wache war gezwungen, vom Leder zu ziehen, worauf sich eine große Anzahl der Angreifer zurückzog und aus Wirthshäusern mit Gläsern die Wache bewarf. — Um 9 1/2 Uhr mußte Militär requirirt werden; zwei halbe Escadronen Dragoner erschienen am Platze und wurden sofort mit Steinwürfen empfangen. Die Reiter zogen die Säbel und machten sich mit flacher Klinge rechts und links dreinhauend, einen Weg bis zur Remise. — Um 11 1/2 Uhr war die Ruhe soweit hergestellt, daß das Militär und der größte Theil der Polizeileute abziehen konnte. Zahlreiche Verwundungen kamen vor. Dem Feldwebel Thomas Gröfl, des 50. Inf.-Regts., der zufällig die Straße passirte, wurde durch einen Steinwurf das Stirnbein eingedrückt und eine Gehirnerschütterung beigebracht. Sieben Sicherheitswächter wurden durch Steinwürfe leicht, einer durch einen Stein in den Unterleib ziemlich schwer verletzt, auch wurden mehrere Soldaten und Civilisten mehr oder weniger verletzt. Ebenso wie in Favoriten, kam es auch in Dornbach, Ottakring, auf der Landstraße und in Simmering zu Ausschreitungen und Zusammenstößen mit der Wache. Der Verkehr wurde bis auf zwei Strecken gänzlich eingestellt.

Heute am zweiten Osterfesttag hat der Strike noch größere Dimensionen angenommen. Beinahe sämtliche Kutscher, 500 an der Zahl, haben heute die Arbeit eingestellt aus Furcht vor Injulten und Gewaltthatigkeiten seitens der Menge. Der Verkehr ist auf ein Minimum reducirt. Bei den Remisen bildeten sich heute in den ersten Morgenstunden Menschenansammlungen, die trotz des Wache-Aufgebots eine drohende Haltung annahmen. Selbst in der Remise Penzing, die gestern wie an normalen Tagen vollen Dienst hatte, erklärten heute die Kutscher, daß sie mit Rücksicht auf die Haltung des Publicums nicht fahren könnten. Gestern und heute fanden sich einige bekannte Arbeiterführer bei den Remisen ein. Der X. Bezirk war auch heute Vormittags der Schauplatz arger Excesse. Um Ausschreitungen vorzubeugen, mußten die abgelaassenen Waggons zu beiden Seiten von berittener Sicherheitswache begleitet werden. Um 10 Uhr Vormittags mußten wieder zwei Züge Dragoner in Action treten, welche die Strecke im weiten Umkreise säuberten und die Menge in die Seitengassen zurücktrieben. Ausschreitungen und Störungen des Verkehrs kamen im weiteren Verlaufe des Tages nicht mehr vor. In den Nachmittagsstunden wurde die Situation in Favoriten immer bedrückender, da von allen Seiten sparsamerweise Krugierge herbeiströmten. Die Cavallerie-Abtheilung wurde daher um das Doppelte verstärkt. Auf der Himbergstraße wurde die Postage abgeperert. Ein Polizeicommissär, der in Uniform in einem offenen Wagen fuhr, wurde von einem Individuum ohne jede Veranlassung mit einem Stock über den Kopf geschlagen. Der Commissär sprang aus dem Wagen und wollte den Attentäter erfassen, wurde jedoch durch Parteinahme der Umstehenden daran verhindert. Gegen 5 Uhr kam die Meldung, daß vom Raar-Berge Tausende von Menschen herbeigezogen kämen. Die Cavallerie sah auf, ritt im Trabe die Straße hinauf und machte mit gezogenem Säbel wiederholte Attaquen, um die Massen zurückzudrängen. Zwei Reiter stürzten hierbei und eine Frau wurde überritten. Die Cavallerie mußte nach Eintritt der Dunkelheit patrouilliren und Posten an gefährdeten Stellen aufstellen, da wiederholt ein Steinbombardement auf Wache und Militär eröffnet wurde. Mehrere Soldaten und auch ein Officier stürzten bei den wiederholten Attaquen und verletzten sich. Um 10 Uhr Abends dauerten die Menschenansammlungen noch fort, doch beschränkt man sich zumeist auf Schimpfen und Schreien. Die Zahl der Verhafteten beläuft sich auf 81. Bei Vielen wurden in den Taschen Steine vorgefunden.

Original-Telegramme.

Wien, 24. April. Der heutige Tramway-Verkehr war schon ein normaler, da gleich bei Tagesbeginn 150 Waggons die Communication vermittelten. Der Polizei-Präsident wurde auch heute von Sr. Majestät in Audienz empfangen, um über die Situation Bericht zu erstatten.

Brüssel, 24. April. Boulanger ist heute Morgens nach London abgereist. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Lotto-Ziehung

vom 24. April. Hermannstadt: 37 13 55 1 46.

Fremden-Liste

vom 24. April. Hotel Neutürker. Dr. Putici, Barrer, von Arab; Benfen, Kaufmann, von Thüringen; Goldberger, Kaufmann, von Wien. Hotel Römischer Kaiser. Josef Seemann, l. ung. Genbarmerie-Oberleutnant, von Nagh-Enyeh; Josef Genter, Richter der I. Tafel, von Leiskirch; Maria Zambler, Telegraphistin, von Medisch. Hotel Welger. Wilhelm Schuster, Finanzwach-Oberaufseher, l. Domolos, sammt Familie, Privatier, von Hatzege. Hotel Gahermann. Josef Erbesmit, Holzarbeiter, von Krain; Pragmit, Holzarbeiter, von Stermeh; Julius Ksantal, Finanzwach-Oberaufseher, von Hofsalu; Dominik Gal, Finanzwach-Oberaufseher, von Kronstadt.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns: Currency/Instrument and Price. Includes items like Ung. Goldrente 6%, Ungarische Prämien-Lose, etc.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns: Currency/Instrument and Price. Includes items like Ung. Goldrente, Ungarische Prämien-Lose, etc.

Sz. 1827/1889.

[319] 1-1

telekk.

Arverési hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közlése, hogy ügyvéd Theil Pál által képviselt Schieb Katalin végrehajlatának 100 frt. tőke, ennek 1888. évi január hó 1-ső napjától járó 6% kamatai, 18 frt. 77 kr. eddigi, 7 frt. 20 kr. jelenlegi és az ezután felmerülő költségei kielégítése végett i. végrehajlatát szvenvedő Schieb Mihály és Bordon Mihályné szül. Schieb Katalin nevére felvett fenyőfalvi 88. sz. tjkvben A. + 1-2, 5-9, 11-14, 16-22, 24-45. r. és meddem-földek A. + 1, 3, 4. r. fekvőkből Schieb Mihályt illető kétharmad része, még pedig minden egyes ingatlan kétharmadára követ-

kezdeleg megállapított kikiáltási árban 1. r., 119, 120. hr. sz. fekvő 129 frt. 33 kr.; 2. r., 1058. hr. sz. fekvő 9 frt. 33 kr.; 5. r., 1582. hr. sz. fekvő 7 frt. 33 kr.; 6. r., 3292. hr. sz. fekvő 27 frt. 33 kr.; 7. r., 4859. hr. sz. fekvő 14 frt. 66 kr.; 8. r., 5318. hr. sz. fekvő 12 frt.; 9. r., 6062. hr. sz. fekvő 2 frt. 66 kr.; 11. r., 6393. hr. sz. fekvő 7 frt. 33 kr.; 12. r., 8868, 8869. hr. sz. fekvő 7 frt. 33 kr.; 13. r., 8872, 8873. hr. sz. fekvő 12 frt. 66 kr.; 14. r., 8895, 8896a, 8897b. hr. sz. fekvő 31 frt. 33 kr.; 16. r., 10037, 10038. hr. sz. fekvő 66 kr.; 17. r., 10221. hr. sz. fekvő 15 frt. 33 kr.; 18. rend,

10430a, 10430b, 13133. hr. sz. fekvő 12 frt.; 19. r., 10544. hr. sz. fekvő 50 kr.; 20. r., 10858. hr. sz. fekvő 4 frt. 66 kr.; 21. r., 12327. hr. sz. fekvő 6 fr. 66 kr.; 22. r., 12401, 12402. hr. sz. fekvő 15 frt. 33 kr.; 24. r., 12641. hr. sz. fekvő 7 frt. 33 kr.; 25. r., 13261, 13262, 13263, 13264. hr. sz. fekvő 10 frt. 66 kr.; 26. r., 13469. hr. sz. fekvő 3 frt. 33 kr.; 27. r., 13635, 13636, 13637. hr. sz. fekvő 42 frt. 66 kr.; 28. r., 13894. hr. sz. fekvő 1 frt. 33 kr.; 29. r., 13908. hr. sz. fekvő 2 frt.

66 kr.; 30. r., 14692, 14693a, 14693b. hr. sz. fekvő 66 kr.; 31. r., 14940. hr. sz. fekvő 7 frt. 33 kr.; 32. r., 15014. hr. sz. fekvő 6 frt.; 33. r., 15066. hr. sz. fekvő 7 frt. 33 kr.; 34. r., 15447. hr. sz. fekvő 50 kr.; 35. r., 15544. hr. sz. fekvő 23 frt. 33 kr.; 36. r.,

15841a, 15841b, 15842. hr. sz. fekvő 20 frt. 66 kr.; 37. r., 15904. hr. sz. fekvő 4 frt. 66 kr.; 38. r., 15964, 15965. hr. sz. fekvő 6 frt. 66 kr.; 39. r., 16261. hr. sz. fekvő 18 frt. 66 kr.; 40. r., 16316. hr. sz. fekvő 4 frt. 33 kr.; 41. r., 16185. hr. sz. fekvő 23 frt. 33 kr.; 42. r., 16567. hr. sz. fekvő 13 frt. 33 kr.; 43. r., 16671. hr. sz. fekvő 14 frt. 66 kr.; 44. r., 16682. XXX. hr. sz. fekvő 1 frt. 33 kr.; 45. r., 17027. hr. sz. fekvő 14 frt. 66 kr.; meddem-földek: 1. r., 3274. hr. sz. fekvő 52 frt.; 2. r., 10667. hr. sz. fekvő 24 frt. 66 kr.; 3. r., 12155. hr. sz. fekvő 84 frt.; II. a fenti fenyőfalvi 80. sz. tjkvból A. + 3, 4. r. alól Sinu Niculae tulajdonánál a fenyőfalvi 844. sz. tjkbe átjegyzett A. + 1. r., 1209. hr. sz. A. + 2. r., 1408. hr. sz. fekvőből Schieb Mihályt illetett 2/3-dára 37 frt. 33 kr. illetve 9 frt. 33 kr.; III. ugyancsak a 88. sz. tjkvból A. + 10 és meddem-földek A. + 2. r. alól a fenyőfalvi 847. sz. tjkbe Schieb Simon tulajdonánál átjegyzett A. + 1. r., 6206. hr. sz. és meddem-föld A. + 1. r., 6883. hr. sz. fekvőből Schieb Mihályt illetett 2/3-dára 5 frt. 33 kr. illetve 15 frt. 33 kr.; IV. nemkülömben a 88. sz. tjkvból A. + 23. r. alól Schieb Simon tulajdonánál a 850. sz. tjkvbe A. + 1. r. alá bejegyzett 12594. hr. sz. fekvőből Schieb Simont illetett 2/3-dára 4 frt.; V. a végrehajlatát szvenvedő Schieb Mihály nevére felvett fenyőfalvi 594. sz. tjkvben foglalt A. + 1. r., 541. hr.

sz. fekvő 1 frt.; 2. r., 2179, 2180. hr. sz. fekvő 1 frt.; 3. r., 2211, 2212. hr. sz. fekvő 1 frt.; 4. r., 3052. hr. sz. fekvő 3 frt.; 5. r., 3621. hr. sz. fekvő 5 frt.; 7. r., 4637. hr. sz. fekvő 1 frt.; 9. r., 7420. hr. sz. fekvő 10 frt.; 10. r., 9288. hr. sz. fekvő 2 frt.; 12. r., 9325. hr. sz. fekvő 11 frt.; 13. r., 9820. hr. sz. fekvő 14 frt.; 14. r., 11049. hr. sz. fekvő 10 frt.; 15. r., 11057. hr. sz. fekvő 11 frt.; 16. r., 11266a, 11266b. hr. sz. fekvő 21 frt.; végre VI. a fenyőfalvi 416. sz. tjkvben Comán Petru tulajdonánál A. + 20. r. alá átjegyzett 9307. hr. sz. fekvő 15 frt. megállapított kikiáltási árban Fenyőfalva község előjárásági helyiségében 1889. évi június hó 24-ik napján délelőtti 9 órakor megtartandó bírói nyilvános árverésen kikiáltási áron alól is eladotnak.

Venni szándékozók végrehajlató kivételével kötelesek az egyenként azaz telekkönyvi jószág-tesztenként eladandó 2/3-ad rész ingatlan fennit kitélt kikiáltási árának 10%-át készpénzben, vagy a végrehajlati eljárás 42. §-ában és az ezt kiegészítő rendelkezésekben jelzett árforlyamu és óvadékképeseknek nyilvánított értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni.

A vételért köteles vásárló 2 részletben az árverés napjától számított 30 és 60 nap alatt ugyanazon naptól járó 6% kamattal együtt szabályszerűen szerkesztett kérréssel a nagyszabeni kir. adó- mint bírói letéti hivatalhoz behozni.

Az árverés megállapított további feltételei alóli telekkönyvi hatóságnál a hivatalos órák alatt és Fenyőfalva község előjáráságánál megtekinthetők.

Nagy-Szebenben, 1889. évi márczius hó 19-én.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság egyes bírjától.

M.-B. 3761/1889.

[349] 1-2

Kundmachung.

Zufolge Erlass Seiner Hochgeboren des Herrn Obergespan als Comes der Sachsen ddo. 31. März 1889, Zahl 17, ist zur Wahl der Deputirten für die sächsischen Nations-Universität für die dreijährige Sitzungsperiode 1889, 1890 und 1891 der 30. April 1889 bestimmt worden.

Im Sinne des XII. G.-V. ex 1876 entsendet die Stadt Hermannstadt zwei Deputirte und es sind bei dieser Wahl wahlberechtigt sämtliche Reichstagswähler der Stadt Hermannstadt pro 1889; wählbar ist jeder Reichstagswähler einer der Städte oder eines Kreises res bestandenem Königsstuhles.

Der Wahlact selbst beginnt am 30. April 1889, 8 Uhr Früh, im großen Sitzungssaale auf dem städtischen Rathhause und wird von der hierzu bestimmten Commission geleitet.

Jedem Wähler steht das Recht zu, zwei Abgeordnete-Candidaten vorzuschlagen. Dieser Vorschlag ist schriftlich oder mündlich innerhalb einer halben Stunde nach der Eröffnung des Wahlactes, also am 30. April 1889 bis halb neun Uhr Vormittags bei dem Wahlprüfungs-anzeigebüro, gleichzeitig mit dem Vorschlage ist für jeden Candidaten ein Vertrauensmann zu bezeichnen.

Werden bis halb 9 Uhr Vormittags am 30. April 1889 zwei Candidaten vorgeschlagen, so erklärt der Wahlprüfungs-bureau die Wahl für geschlossen und die betreffenden Candidaten für die gewählten Abgeordneten der Stadt Hermannstadt.

Wenn aber in der erwähnten gesetzlichen Frist mehrere Candidaten vorgeschlagen werden und zehn Wähler die Abstimmung verlangen, ordnet der Wahlprüfungs-bureau die Abstimmung an, welche um (9) neun Uhr Vormittags beginnt und ununterbrochen bis (6) sechs Uhr Abends fortgesetzt wird, wobei die Wähler in der Reihenfolge ihres Erscheinens im Wahllocale ihre Stimmen öffentlich und mündlich, und zwar auf beide Deputirten gleichzeitig abgeben. Als gewählt wird nur jener Candidat angesehen, welcher die absolute Majorität der abgegebenen Stimmen erhalten hat.

Erhält keiner der Candidaten die absolute Majorität, so findet eine neuerliche Abstimmung auf jene Candidaten statt, welche relativ die meisten Stimmen hatten, für diese Abstimmung wird jedoch der Termin vom Herrn Obergespan des Hermannstädter Comitates anberaunt. Hermannstadt, am 22. April 1889.

Der Magistrat.

Aus dem Amtsblatte.

Anforderungen.

Vom Szegreger Bezirksgerichte zur sofortigen Anmeldung von Anprüchen an den Dana Gramsch'schen Nachlass in Alib.-Köber.

Vom Fogaraser Comitats-Waisenstube zur sofortigen Anmeldung von Anprüchen an den Bratu Onia und Bratu Simion'schen Nachlass in Olab.-Ujfal.

Vom Szegreger Bezirksgerichte an Andreas Dragamer, zur Tagfahrt am 29. April zu erscheinen.

Leichter Verdienst!

Ohne Capital, ohne Caution! Leichtfertige Verkäufer für einen überall leicht absetzbaren Artikel werden in allen Städten und Dörfern der Provinz gegen hohe Provision angeheilt. Bei bewährter Thätigkeit wird auch fixes Monatsgehalt bezahlt. Täglicher Verdienst nachweisbar 5 bis 10 fl. Auch als Nebenberuf sehr geeignet für alle Personen, die mit Privatpartei verbunden. Anträge werden prompt beantwortet und sind zu richten an die Kaufm. Kanzlei La Confidentialia in Budapest. (340) 2-3

Schönster Sommer-Aufenthalt
Curort Salzerbad Kleinzell pr. Hainfeld, N.-Oe.,
mit Quellen Karlsbader, Franzensbader Wirkung. Schwimmschule,
Soolbäder alle Curen. [348] 2-10

Einladung

zu der
am 28. April 1889, Vormittags 10 1/2 Uhr, auf dem städtischen Rathhause im
Communitäts-Saale abzuhaltenen

General-Versammlung

Hermannstädter Vorschuss-Vereines.

Verhandlungs-Gegenstände:

- 1. Rechenschaftsbericht pro 1888 und Bericht des Aufsicht-Comitês.
2. Antrag auf Zuweisung des vom 1887-er Losgewinn noch übrigen Betrages von 32621 fl. 62 kr. an den Reservefond.
3. Vertheilung des Reingewinnes.
4. Rechenschaftsbericht der Pfandleih-Anstalt.
5. Bericht und Antrag, betreffend die von der außerordentlichen General-Versammlung offen gehaltenen Bestimmungen der Wimmencsfi-Statuten.
6. Bestimmung der Remunerationen.
7. Neuwahl eines innerhalb der Functionsdauer ausgeschiedenen Mitgliedes des Directionsrathes.
8. Etwasige Anträge.

Hermannstadt, am 20. März 1889.

Die Direction.

Dr. Friedrich Lengiel's
Birken-Balsam.
Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Heilmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorchrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine so wunderbare Wirkung.
Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50.
Zu haben in Hermannstadt bei Apotheker W. F. Morscher. [920] 11

Tausende
Coupons und Reste
von Tuch und Schafwollwaaren für den
Frühjahrs- und Sommerbedarf
verkauft gegen Vorausbezahlung oder Nachnahme,
jede Concurrenz schlagend,
und zwar:
Ein Coupon Mtr. 3-10 Angustoff, für einen Herrenanzug ausreißend, guter Qualität für nur fl. 3.25
Ein Coupon Mtr. 3-10 Angustoff, besserer Qualität für nur " 4.-
Ein Coupon Mtr. 3-10 Angustoff, feiner Qualität für nur " 6.-
Ein Coupon Mtr. 3-10 Angustoff, feinsten Qualität für nur " 7.80
Ein Coupon Mtr. 3-10 Angustoff, extrafeiner Qualität für nur " 9.80
Ein Coupon Mtr. 2-10 Ueberzieherstoff (Cerreu-Heberoad geben), reine Wolle für nur " 3.90
Ein Coupon Mtr. 2-10 Ueberzieherstoff, moderne Farben, fein für nur " 5.80
Ein Coupon Mtr. 2-10 Ueberzieherstoff, moderne Farben, feinst für nur " 7.70
Ein Coupon Mtr. 3-25 schwarzes Tuch, reine Wolle (completen Schlananzug gebend), für nur " 7.80
Ein Coupon Mtr. 3-25 schwarzes Tuch, feinst für nur " 10.-
Ein Coupon Mtr. 6-10 Sommer-Kammgarn oder Leinwand, waschecht, für Herren-Sommer-Anzüge für nur " 3.-
Ein Stück Biquet-Gilet, moderne Dessins " " -55
Wasserbüchse (oben, Damen-Mäntel- und Taschenstoffe, Stoffe für Knaben-Anzüge, sowie alle Sorten Tuchwaaren gut und billig liefert
D. Wassertrilling,
Tuchhändler [98] 13-42
in Boskowitz nächst Brünn.
Muster gratis und franco.

Bittner's Hasbacher antiarthritischer, antirheumatischer
Blutreinigungsthee.
(Blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus.) - Nach Vorchrift des Arztes bereitet.
Nur allein edt aus der Apotheke des JULIUS BITTNER in Gloggnitz in Nieder-Oesterreich bei Wien.
Dieser Thee bewährt sich seit vielen Jahren als das ausgezeichnetste Blutreinigungsmittel, welches außerordentlich gelinde wirkt, den Organismus nach allen Theilen hin durchdringt und die krankhaften Bestandtheile des Blutes, sowohl in fester, wie flüssiger Form (durch die Darmwerkzeuge) entfernt.
Wie kein anderes ähnliches Mittel dient es zur gründlichen Blutreinigung bei Hautkrankheiten, Ausschlägen und anderen krankhaften Zuständen der Haut. Ferner wird der Thee als verlässlich wirkendes Mittel gegen: Gicht, Gelenks- und Muskelfeuchmatismus, Zerrtheit der Muskeln und Sehnen, Schiess, Kreuz- und Rückenmarks-schwächen, Verrentungen, bei Verdauungsstörungen, unregelmäßigem Stuhlgange, Anschoppungen im Unterleibe, bei Urcongectionen, Geistesheit zum Schlagflusse, bei Krankheiten der Leber, Milz und Niere, bei Gelbsucht, Wasserhucht, Blutz- und Goldaderkrankungen angewendet.
Beim Anfaufe dieses ausgezeichneten Blutreinigungsthees sichere man sich gegen Nachahmungen und erreichte dies am besten durch directen Bezug durch unten verzeichnete Firma.
Ein Packet in 8 Gaben getheilt, nach Vorchrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung 80 kr.
Postverbindung gegen Nachnahme täglich nur durch das
Haupt-Depôt: Julius Bittner's Apotheke
in Gloggnitz, Nieder-Oesterreich. [18] 8-10
Depôt in Hermannstadt: Karl Müller, Apotheker. [920] 11

Soeben eingetroffen
1889-er Füllung
aller Gattungen in- und ausländischer
Giesshübler, Gleichenberger, Marienbader Kreuzbrunn,
Biliner, Selterser in Flaschen, Selterser in
Krüge, Emser Kränchen, Roncegner,
Karlsbader Mühlbrunn, Schloss-
brunn, Sprudel, Franzens-
bader, Elöpataker,
Borszecker,
Répäter etc. etc.
bei [280] 5-6
Emil Kirscher,
Mineralwasser-Niederlage,
Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 38.